

200 to achter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger. Nachweislich grösste Abon- pentenzahl der Stadt Eltville.

Erfcheint Dienstags und Caustags mit ber Sonntagsbellage "311uftriertes Conntagsblatt".

Albonnementspreis pro Quartal & 1.00 für Ettville und auswärts (ohne Trageriohn und Boftgebilde).

Druck und Beriag von Ellwin Boege in Eltville.

Inscratengebuhr: 15 Big. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile 50 Big.

Ungeigen werden für die Dienstagnummer bis Montag-Abend, für bie Samstagnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Dr. 120.

Nº 81

pule

pule

eftliden

Stild

[2915

oer

teinde

gaute.

ienjt in

ober. unde in Eitolle.

ide

ober.

rang-din

Eltville, Samstag, den 10. Oktober 1914.

45. Jahrg.

## Zweites Blatt.

Die hentige Unmmer unferes Slattes umfafit 2 Blätter (8 Seiten).

ansterdem liegt für unfere geschähten Abonnenten das "Bluftrierte Sountagoblati" Ur. 40 bet.

## Amtlicher Ceil.

### Bekanntmadung.

Huszug aus den Uerlustlisten.

	Auszug aus den Verlustlisten.			
980.	- Namen	Wohnort	Db tot, verwunde ober vermißt.	
1235	Refervift Hrch. Röckelein Gefr. b. R. Heiner. Abam Füsilier Ab. Ettingshausen Georg Katser	Rübesheim Defirich Hattenheim Rübesheim	verwundet fchwer verwundet leicht verwundet vermißt	
5 67	Refervijt Johann Lamberti Wilh. Schumann Füstler Christian Braffer	Riebrich Lorch Authausen	leicht verwundet	
8. 9.	" Frang Steinmes Damm Johann Reit	Winkel Neuborf Rübesheim	permißt	
11.	Bened. Oppermann Refervift Wilh. Morr I Gefreiter Franz Bug I	Rassenthal Eibingen Nieberwallf.	ichwer verwundet leicht verwundet	
16. 17.	Refervist Reinh. Dormann Jos. Schönleber Johann Bibo Rihol. Dormann	Eibingen Mittelheim Deftrich Eibingen	vermißt verwundet	
18, 19, 20	Füfilier Peter Abam Befreit. b. R. A. Freimuth Unteroff, b. R. Kr. Müller	Ridesheim Winkel Hidesheim	100000	
51 SI SE	Befreit. d. A. Joh. Bungert Refervijt Karl Jung Heinrich Mager	Deftrich Rübesheim Eibingen	tot " verwundet	
製品製品	Beter Muno Josef Geib Beter Gohns Johann Schiffler	Lorch Kiedrich Getsenheim	tot. leicht verwundet	
52 20 20 E	Michael Simon Lubwig Vollmer Emil Kinb		permißt	
81. 82. 83. 84.	Baul Scherer Unt. Blattersbach Küfilter Karl Lebert	Rilbesheim Erbach	leicht verwundet	
35.	Referviß Philipp Zell Unteroffizier d. A. Andr. Hulbert Refervist Hch. Christmann	Lorch Eltville Ligmannshi.	verwundet	
35,37,38,39	Beier Becker Jakob Schranz Karl Nikolai	Nildesheim Niederwalluf. Erbach	vermißt	
40.41 位 43	Johann Reiger Meckel Balentin Kafter Beter Korn	Winkel Stephanshi. Winkel Cipenichieb	perwundet " ichwer verwundet	
44. 45. 46.	Hugo Bambach Franz Roch II. Jakob Kraus	Winkel Riedrich	permunbet ichmer vermunbet	
47 福福島	Beter Eckert Alons Bibo Gefr. Heinrich Scharhag	Rauerthal	permundet permißt permundet	
51 52	Wehrmann Ih. Hoffmann Johann Görz Refervist Jakob Jfinger " Ignas Wagner	Stephanshi. Hattenheim Rauenthal Erbach	jchwer vermundet vermint vermift	
54 S5 56 10	Wehrmann Heinrich Weiß Jak. Hirschochs Ferb. Kingelstein	Alldesheim Winkel Lorch	verwundet	
53 54 55 56 57 58 59 60 61	Refervift Franz Graf Josef Reftler Jahob Runz Johann Strieth	Rübesheim Winkel Hallgarten	leicht verwundet	
配品	" Wilhelm Hölger Refervift Clemens Hänbler Wehrmann B. Burckharb	Winkel Erbach Winkel	permundet fchmer vermundet vermundet	
新馬馬	Schuge Frang Gerfter Wehrmann . Fuhrmann	Presberg Neuborf Eibingen Neuborf	vermißt leicht vermundet	
100	The second secon	htoher 1014	The second second	

Das Königliche Landratsamt.

#### Liebesgaben an die Front.

Rabesheim, ben 8. Oktober 1914.

Das fiellvertretenbe Generalfommando zu Frankfurt a. M. erfucht um Aufnahme folgender Mitteilung: Es find mehrfach Antrage beim fiellvertretenden Generaltommando eingegangen, in welchen gebeten wurde, Liebes-

gaben für bestimmte Truppenteile in Berfonenautos unmittelbar in das Operationsgediet zu befördern. Gine solche Beförderung darf bestimmungsgemäß nur durch Bermittlung der Annahmestelle des Roten Kreuzes für Liebesgaben für die Truppen in Frantsurt a. M., Theaterplat 14, erfolgen. Derartige Anträge sind mithin an die genannte Stelle unmittelbar zu richten. Lettere fordert dom Generalsommando die für die Transporte erforderlichen Benzolmengen an.

Das Begleitpersonal der Automobile und diese selbst muffen durch die Antragsieller zur Berfügung gestellt werden. Die Entscheidung über Geeignetheit dieses Begleitpersonals unterfieht der Annahmestelle des Roten Kreuzes für Liebesgaben für die Truppen, welche auch die erfor-

derlichen Fahrtausweise anzusiellen hat.

Das Generalkommando verfehlt aber nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Art der Besörderung von vielen Zufälligkeiten abhängt, und daß keinerlei Gewähr dafür übernommen werden kann, daß diese Automobile über das Etappengediet hinaus fahren dürsen. Als sicherses Beförderungsmittel für Liebesgaben sind nach wie vor die vom 28. September an freigegebenen Sendungen durch Bermittelung der Jummobilien-Etappenkommandanturen Ro. 2 in Frankfurt a. M. Süd, Mittlerer Kasenpfad 5, und Ro. 3 in Darmstadt, Postamt 2

gu benuten. Die Beforderung bon Liebesgaben burch Autos an bie Front bat icheinbar vieles für fich, nicht gulett auch wegen ber Schnelligfeit, Die naturgemäß die der Bahn erheblich übertrifft. Sie birgt aber auch die Gefahr in fich, bag die Berteilung der Liebesgaben nicht gleichmäßig erfolgt und daß die Mannichaften den hauptgewinn haben, bie an ben Gtappenftragen und in den hinteren Binien liegen. Die borberften Binien, die zweifellos am aller-bringlichften ber Gaben bedürfen, werben faum erreicht werben, namentlich nach ben jest geltenden Borichriften, bie felbfiverftanblich bie Strafen querft für bie militarifchen Transporte freihalten muffen. Die gielchmäßige Berici-lung an alle Truppenteile und Mannicaften wird jedenfalls burch bie Senbungen an die Eruppenteile erreicht, die die Annahmefielle fur jebes Armeetorps bermitteln. Diefer Annahmeftelle bedient fich in ber Dauptfache auch bas Rote Areuz für ben Rheingaufreis, bas, wie wir aach bet diefer Gelegenheit nochmals hervorheben wollen, Ausichüffe für die Sammlung von Bekleidungsfinden, sowie für Nahrungs- und Genugmittel zu Riidesheim unterbalt. Alle für unfere Truppen bestimmten Liebesgaben erfahren alfo burch biefe Ausichuffe, Die gur Annahme bon Spenden fiets bereit find, fichere Beforberung. - Um mehrfach geaußerten Bunfden gu entfprechen, bat fibrigens bas Rote Rreug für ben Rheingaufreis am 4. bs. Dis. gleichfalls vier Automobile mit Liebesgaben ausgeruftet und an die Front gefandt. Gir ein weitered Auto tonnte leiber ber erforberliche Andweis nicht rechtgeitig beschafft werben; biefes Auto wird noch in ben Tagen beforbert werben. Bir werben auf biefe Genbungen noch naber gurudtommen. — Wenn auch fcon Bieles an Biebesgaben im Rheingautreife geleiftet worben ift, fo bleibt boch namentlich mit Rudficht auf Die berannabende ichlechte Jahreszeit noch mehr gu leiften übrig. Recht reichliche Buweifungen an die Musichaffe bes Roten Rreuges werben baber weiter erbeten und zwar Belleibungsfinde an Berrn R. Reichenbach, Rahrungs- und Genugmittel an herrn Gris Reuter gu Rubesheim.

Die Eroberung von Maubenge

ichildert der öfterreichtischen Fehungsartillerieleutnant Dr. Hand Stiegland in Wien, einer der Tapfern, die der Manbeuge die österreichischen Mörser richteten, die der Manbeuge interessante Stellen zu entwehmen sind: "Ergreisend war der Augenblid, als sich die ersten deutschen Truppen nach Abzug der französischen Garnison gegen Maubeuge in Bewegung sesten und die deutsche Militärmusst den Ra den fin Man ar ich und zu Ehren hinaussschmetterte. Mir schossen sind und saugen, aber nicht mir allein! Zum erstenmale nach langer Zeit wieder österreichische Musit, und noch dazu diese Musit in diesem herrlichen Augenblid!" Stieglandt erzählt dann: "Am 7. September gegen 4 lihr nachmittags kam ein feanzösisches Automobil mit weißer Fahne in das deutsche Hauptquartier und fragte den Obersikommandierenden, einen alten prachtvollen Hau-

begen, ob er unter gewissen Bedingungen die Nebergabe der Festung annehmen würde. Da schlug aber der deutsche Befehlshaber mit der Faust auf den Tisch und rief: "Was Bedingungen ? Bedingungssos dis 6 Uhr abends, oder ich schieße die ganze Bude in Grund und Boden !" In begreislicher Erschütterung ist daraushin der Franzose abgezogen. Nun hatte man nicht gewußt, od der Oberkammandierende 6 Uhr noch französischer oder deutscher Beit gemeint datte. Als nach deutscher Beit 6 Uhr war, wurde es sedoch flar, welche Beit der Kommandeur gemeint hatte, denn er befahl die Fortsehung der Beschießung. Kaum hatte diese aber eingesetzt, als auch schon in rasender Fahrt das Auto mit der weißen Fahne aus Waubeuge heraustam. Der Kommandeur nahm den Brief, den der Barlamenteur überbrachte, entgegen und sagte weiter nichts als: "Schießen einstellen!", und damit war die bedingungslose llebergade von Kaubeuge angenommen." Stieglandt schildert die durch die Beschießung hervorgerusene Berstörung und den Abzug der Beschießung "Als die Engländer vorüberzogen," schreibt er, "schrien wir alle auf vor But, denn wie soll nicht Alles Das gegen die Engländer, diese infamen Berräter am Germanentum und an der weißen Kasse schaupt, empfinden."

#### Dur Mut!

Un unfere Betreuen im Schlachtfelb.

Rur Mut! ihr tapfren Jungens, Rur Mut, folagt tapfer brein!

"Bir flegen oder fletben!" Baßt euer Motto fein. Rur Mut! ihr wadren Burichen, Fällt gleich euer Ramerad; Wir muffen alle fierben, Sei's fruh nun ober fpat.

Rur Mut! ihr teuren Brüber, Rur Mut, halt't treulich fiand! Dem Raifer treu geschworen habt ihr mit Derz und hand. Rur Mut! ihr fühnen Männer,

Bald tobt der Rampf fich aus, Dann tehren tapfre Sieger Bom Schlachifeld froh nach Daus.

Rur Mut l ihr fühnen Streiter Rur Mut, nach oben schaut ! Gott wird den Sieg verleihen, Dem, der auf Ihn bertraut.

Bollt' Gott, ihr tapfren Delben, Daß euch ber Lorbeer ehrt, Den unter heißem Fechten Errungen euer Schwert.

hermann Schade.

#### Uns Marine.

Drei englifche Rreuger, die fohre op Jaag, Robm Doet bun Dolland, 30 Engl geit de Raad. Op neutrale Dampfer bo pogten fe op, Do mabten fe tapfer "Gefangene" brop. De Raach wor builfier, et Bebber wor fower, Et fom rattig nir, feine Berring bober. Et broch an der Scheffswand fich leis Well an Well, Do heelten bie brei ene eige Bergall. Der ecichte ba reef : Ram die beutiche Flott, 36 fcoffe die Rugichalen alle fapott. Und was fonft noch fibrig blieb von all ber Bracht, Das würde bann ichleunigft nach London gebrocht. 3d felber ich würde, ach, wer bas nicht fon, MIS Beer bon England nach Daufe bann gebn. Oho, reef ber Zweite, mas blieb benn für uns, Durch dich wurd der Lorbeerfrang all uns berhung. Bring Beinrich bon Breugen, ben fing ich mir ein, 3d würde ber erfie im Ronigreich fein. Für uns war das fein, für die deutschen Daler, 36 friegt einen Orben und wurd Grandfeigneur. Da brette ba brollt brop : God fabe be Ring, Much meine Berdienfte, die find nicht gering.

Drei deutsche Gifder ich bab icon berhaff, Die find noch bis bente bor Schreden gang paff. Sings mir nad, ich führe gur Ofifee gur Stund, Und ichoffe bie Dentiden bort all in ben Grund. Doch wie fe fu fabre und fowade die brei, Do ffitt unger BBaffer jet Schwarzes borbei. Un eh't noch einer bun inne raach wog, Do fport alb ber eefchte ne machtige Stog. Rnapp fünf Minutte, fe fin noch nit ber, Berichwind alb ba Rreuger em iwige Meer. Der Zwette well rette, wie alles berfint, Do fritt ha bun unger mem "Baunpfahl" gewinnt. Eb einer noch fage tann : Jommid och Gott, Da zweette Rreuger ba es och alb fott. Mis wenn et bat fpole, es alles paffeet, Da brette, o Schrede, es och angefchmeet. E Boch gar gewaldig, hat ba ald em Rump, Do not nig et flede, fein Stotte, fein Bump. Et Baffer fu gierig, trid alles erab Bweitaufend Matrofe, fe fingen ehr Brab. Et beutich Ungerfeeboot et bat bat bollbrabt, Borod, Wilhelmshave, geit ihlig be Faht. Un mat bo und swanzig blau Junge gebonn, En unfrer Gefdichte weht iwig et fonn.

Drei englifde Areuger, die batte groß Bech, Roln, Mains un Stralfund, fe fin öhndlich geracht. En London bo fdreien fe fecher : D meb, Am fchlemmfte bun alle ba Biebermann Breb. Su arbeit ber Deutsche, go Baffer, go Band, Der englische Better bat fcwer uns vertannt. Doch fich ihr blau Junge, fu frei un fu frant, lech faht had et Baterland iwige Dant. Wenn treu allgofamme om Bofte mer ftoan, buh Deutschland en Ihre, tanns nie ungergonn.

Baul Bruder.

Ein einmaliger Besuch bei der Firma 0 Ernst Neuser, Wiesbaden, 0 Grösstes Spezialhaus für Herren-, 0 Knaben- und Livrée - Kleidung führt zu dauernder Kundschaft. 0 [2615 

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Yorans

Muf Grund ber Depeiden bes Reiche-Better-Dienftes

(Unbefugter Nochbruck wird gerichtlich verjolgt.)

11. Oktober: Bewölkt, vielsach Regen, Wind, kähl.

12. Wolkig mit Gonnenschein, angenehm.

13. Heiter bei Wolkenzug, warm, strichweise Regen,

14. Beränderlich, windig, Reigung zu Gewitter,

15. Albwechselnd, kähler, windig.

16. Kühler, bewölkt, teils heiter, kalte Racht.

17. Bewölkt, teils heiter, kolt Rachtsroft.

Berantwortlicher Redafteur: Alwin Boege, Gittille

Deutsche Sausfrauen! Rauft von jest ab nur bes bisher vielfach verwendeten englischen Fabrikates Mondamin. Dies fei die Antwort auf die treulofe Kriegserklärung seitene Englands und auf die jonstigen Magnahmen dieses Staates, die bestimmt find, beutsches Ansehen, beutschen Sandel und beutsche Arbeit ju fchabigen. Dr. Detker's Guftin ift beffer und obenbrein billiger als bas

englische Monbamin. Die Lofung fei baber : Stets Dr. Detker's Guftin, nie wieber

Raftebe. Die hiefige Baufchule beginnt am 3. November cr. ihren diesjährigen Winterkurfus in unveränderier Weise. Jegendwelche Einschränkungen am Unterricht aus Anlag bes Krieges werden nicht gemacht. (Siehe auch Annouce.)

Atelier für künftlerifche Photographien. Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph MAINZ, Ge. Bleiche 24, 1. Etage Brautaufnahmen — Bergrößerungen Sonntags bis 5 Uhr geöffnet.

#### herzenssturme.

Roman von M. Bellmuth. (Rachbruck verboten.) (23. Fortfegung).

Fran Denriette fragte nicht mehr, sondernversprach, morgen zu fahren. "Ich könnte Lili mitnehmen," setze sie hinzu, "die sieht jeht wieder so blaß aus. Dann bleibt Mademoiselle bei Dir. Das ist doch ein prächtiges Mädchen, ich möchte sie nicht mehr missen. Weist Du, Mann, ich begreise gar nicht, wie ich früher ohne sie sertig geworden bin. Ich habe schon gedacht, Du mußt etwas sur sie tun, daß sie sorgenstei leben kann, wenn wir mal nicht mehr sind. Meinst Du nicht auch?"

Der Freiherr nichte etwas gerftreut. "Ratürlich! — Warum die nur nicht geheiratet hat? — Gine gute Beirat ift für jebes Dabden bas befte!"

Bierzehn Tage fpater ging ber Freiherr langfam in feinem Bimmer auf und ab, einen geöffneten Brief in ber Dand haltend. Das Better war auffallend ichon und ebenjo auffallend hatte sich sein Leiden gebessert. Ein froher Ausdruck lag wieder auf seinem Gesicht, als er nun, seiner alten Ge-wohnheit getren, im Selbstgespräch auf- und niederwandelte. "Großartig — wirklich großartig!" murmelte er. "Erst sträubt sie sich und jest macht er Sperenzchen!" Er lächelte

verschnitt vor sich hin. "Ra, kommt man erst zusammen, wird sich schon machen."

Run ließ er fich auf einen Stuhl am geöffneten Fenfter nieber und begann noch einmal in bem Briefe, ber ziemlich nieder und begann noch einmal in dem Briefe, der ziemlich umfangreich war, zu lesen. "Wundere mich ja kaum, daß er so schreibt," marmelte er dazwischen. Dann las er unwillsfürlich laut weiter: "So sehr mich die Aussicht, welche mich Ihr Schreiben, Herr Baron, ahnen läßt, mit Entzücken erstüllt, so stellen sich doch, bei rubiger Ueberlegung, immer wieder Zweisel ein. Meine Gesühle für Lili sind stets die gleichen und werden es bleiben, so lange ich lebe. Ich siebe sie so unsäglich, daß nur das einzige Bestreben, sie glücklich zu sehen und ihr jedes Leid aus dem Wege zu räumen, meine Dandlungen bedingt. Sollte sie nun aber ihre Einwisseung Dandlungen bedingt. Gollte fie nun aber ihre Ginwilligung gu einer Berbindung mit mir unter bem Drud irgendwelcher Berhältniffe geben, so wurde fie unsehlbar diese Busage früher ober später bereuen und bann bas Glud nicht in dem Maße an meiner Seite sinden, wie ich es ihr bereiten möchte. Dich würde bas tief betrüben, fo tief, bag ich lieber entfagen, auf bie Erfullung bes fchonften Lebenswunsches vergichten will.

Dag Gie, herr Baron, und auch Frantein Bili jene unglüdselige Affare bes Georg Dartwich erfahren, bedanere ich unendlich. Es ift wenig ehrenhaft von dem herrn Ephraim Levn, fein Berfprechen, ju fchweigen, nicht gehalten gu haben. Gerade Gie, herr Baron, und befonbers Bill follten nichts bavon erfahren. - Gie hat ihn geliebt, liebt ihn vielleicht noch, ba wollte ich fie bavor bewahren, fein Bild noch nicht beflecht zu feben, als es burch feine Untreue ichon geschehen.

Diefe ließ fich möglicherweife noch entichulbigen, er mat betort burch bie Berführungsfünfte einer Girene, boch biefer lette bagliche Streich -! Und wie ich in jene Angelegenheit verwidelt wurde, wollen Sie wiffen, herr Baron? - Ihnen bin ich Offenheit schulbig, souft sprache ich nicht bavon.

In Monte Carlo mar es, in ben Spielfalen, wo ich ihn wiederfah. - Ich felbit hatte Die Raume nur der Biffenschaft wegen betreten, ich hulbige jener Baffion nicht, und beteiligte mich nun auch nicht an bem Spiel. Boll Intereffe betrachtete ich bagegen die verschiedenen Phyfiognomien ber Spielenben, wie fie alle mehr oder minder von ber Leibenfchaft, der Gier nach dem Golde, beherricht wurden, wenn auch hier und da ein Geficht eine blafferte Rube gu zeigen fich bemubte. Da fiel mein Blid auf einen Spieler, ben ein ziemlich großer Areis Bufchauer umringte. Es war Georg. Buerft ertaunte ich ihn nicht, er bat fich febr verandert. 2Bo find die jugendichonen Buge geblieben? In jenem Augenblid wenigstens zeigte bas Gesicht nur ben einen Ausbrud gluhender Beidenschaft.

Laffen Sie mich barüber himveggeben, Berr Baron! Gie möchten fonft ben Einbrud gewinnen, es fprache ein eifer-füchtiges Gefühl aus mir. Wohl habe ich ihn nie geliebt; benn baß ich bei bem Gebanten an ihn ben Schmerg boppeit empfand, daß mir verfagt blieb, was fich ihm zueigen gegeben

und was er so wenig beilig hielt, das will ich nicht verhehlen. In jenem Augenblic aber gewann das Bedauern für ihn die Oberhand. Aus den leise ausgetauschten Bemerkungen ber Umstehenden erfuhr ich sein tragisches Geschick. Man erzählte sich, daß die Flucht seines Weibes ihn in biesen Zannel versett; und sonst noch mancherlei wurde getuschelt um ihn berum, der nichts von alledem bemerkte, bessen Mugen nur ben Bewegungen bes Exoupiers folgten. fpielte entschieden ungludlich, ließ fich hier und ba neue Scheine geben, welche ihm bereitwillig geboten murben, feiner fehrte auf feinen Blag jurud, bis er endlich, wie es fchien, auf die Mahnung eines neben ihm figenden alteren herrn bin, fich erhob und hinauswantte. Er fab erfchreckend bleich aus, bagu lag ein fo mertwurdiger Ausbrud in ben ftarren Mugen, ein Musbrud, ber mich veranlagte, ihm gu folgen.

Bwifden allen ben erhisten, von Leibenfchaft burchglühten Gesichtern tauchte ploglich ein füßes, gartes Gesicht por meinem Geifte auf. Zwei tiefblaue Rinberaugen ichienen voll Schmers

und Erauer auf mich gerichtet, mich mannen zu wollen. Ich folgte ihm weiter. Er wurde von emigen Berren, bie ihn gu tennen ichienen, aufgehalten, fie rebeten auf ihn ein, er wehrte ungeftum ab, bann fturgte er weiter - hinaus in bie Racht, ich hatte Dube, ihn nicht aus bin Augen gu verlieren.

Endlich arf Georg fich, fo bieß es weiter in Bollers Schreiben, auf eine Bant und blieb regungelos figen, lange Beit. 3ch ftanb bicht hinter ibm, ba fah ich auf einmal etwas bligen in feiner Danb, ich fiel ibm in ben erhobenen

Berr Baron, in jener Racht, bort auf ber Bant unter bem leuchtenben, fublichen Sternenhimmel, murben wir Freunde, er und ich. Es hielt ichwer, bis er mir fein Bertrauen ge schenkt. Daß gerade ich ihn in diesem schwachen Augenblick gesehen, schien ihm boppelt peinlich gu fein.

Doch als es mir gelungen, ihn zu beruhigen, als ich ihn mahnte an Jugend, Heimat und Baterhaus, da löste sich der unnatürliche Bann und rüchhaltlos strömten die Worte über

herr Baron, ein ungludlicher Mann faß neben mir, gang gebrochen von bem, was er erlebt! Jene Sirene, die ihn angelodt durch den Zauber ihres Gefanges, ihrer Schönbeit, sie hat ihm das Derz vergiftet, bat ihn alle Qualen der Eisersucht durchtoften laffen, hat fein Gelb in maßloser Berschwendung vergendet, um ihn schliestlich gang zu verlaffen. — Run habe er sie suchen wollen, Rache an ihr zu nehmen. Da erreichte ihn der Brief des Ephraim Levy. Seine Barschaft reichte nicht jum vierten Teil bagu, die Schuld gu tilgen, und tilgen mußte er fie, das war noch der alte, ehren-hafte Kern in ihm, und ba tommt er auf die unselige 3dee, au ipielen, sein Bermögen zu verdoppeln, zu verdreisigen, er babe sonft immer Glud gehabt. — Dann wollte er ben Menschen bezahlen und bann — — ein Eude machen. Den Erfolg feines Spiels hatte ich mit angesehen.

Bent befag er nichts mehr, nur noch mehr Schulben, barum follte nun bas Enbe tommen.

Gr überhäufte sich selbst mit den bittersten Borwürsen. Er lagte sich an, alles selbst werschuldet zu haben; es sei seine wohlberdiente Strase für das Leid, das er dem reinsten, edelsten Wesen zugesügt. Seine Berzweislung war echt, und schon dämmerte der Morgen, als es mir endlich gelungen, ihn soweit beruhigt zu haben, daß er sachlich über seine Berhältnisse sprechen konnte. Ich bot ihm an, die Ordnung dersselben zu übernehmen, ich bätte das sedem anderen Mitmenschen in so verzweiselter Lage auch getan, und er gelodte mir dagegen in die Sand, weiter zu leben und zu streden, den mir bagegen in bie Sand, weiter gu leben und gu ftreben, ben baglichen Ried Diefer Racht auszulofden und zu fühnen, bei dem Andenken an seinen alten Bater und an das reine holde Wesen, das wir beide liebten. Er versprach es mit heiligem Eide. Er wollte nur noch seiner Aunst leben, in ihr Bergessen finben gegen qualenbe Reue.

Er durfe feine Dand ja nicht mehr ausstreden nach jener reinen Lichtgestalt, boch ihr Bild werbe ihm begleiten und ihn gurudhalten, wenn er wieder ftrauchele. 3ch aber, ber ich fie auch liebe, viel höher, viel felbitlofer als er, ich olle, muffe - - body bas weitere erlaffen Gie mir, Berr Baron.

Dann übernahm ich noch eine Botichaft an feinen Bater, eine reuige Bitte um Berzeihung. Er mage nicht, jest noch nicht, fich ihm perfonlich zu naben. Erft wenn er gezeigt, daß feine Umfehr eine wahre fei, bann erft werbe er tommen und fich die Bergeihung felbft holen von allen benen, welche ihm Gutes getan, die ihn geliebt und benen er fo viel Leid

Db er halten wirb, mas er verfprach, freiwillig gelobte? 3ch hoffe es! Schon am anberen Tage reifte er ab, er war eine Berpflichtung nach Reuport eingegangen. Dort ging er nun bin, neuer Arbeit, neuem Rubme entgegen, und baburch, bin ich überzeugt, wird er am leichteften fich wiederfinden.

Bis zu feiner Abreife blieben wir fast unausgefest gu-jammen, er fchien ben Boben bier nicht fchnell genug verlaffen

Als ich nun, wie ich versprochen, die Angelegenheit mit Levy wie feine fonftigen Berpflichtungen geordnet, ware ich am liebften nach Saufe geeilt. Meine Bruft mar von neuer Soffnung geschwellt, er felbft batte Bili mir ans Berg gelegt. Doch bald nannte ich mich selber einen Toren. Und da bin ich denn aufs neue plan und ziellos umhergereift, um mein Inneres erft wieder in das alte Gleichgewicht zu bringen. o traf mich 3hr Schreiben fpater, als Gie erwartet; es ift acht Tage hinter mir ber gewandert.

D, dieje beseifgende Runde! Doch immer wieder fommen bie Bweifel, war es nur augenblidliche Auswallung? - Und barum frage ich noch einmal meinen fehr verehrten, vater-lichen Freund, ob jene begludenben Worte freie Entschließung gewesen. Eine Antwort trifft mich ichon gu Saufe, ich eile borthin; jeht halt mich die Fremde nicht mehr."

Der Freiherr lieg bie Blatter finten und blidte nachbenklich vor sich nieder. "Das beste ist, ich rede mit Jettchen; sie weiß immer Rat, und bei Heinlichkeiten kommt meistens auch nichts beraus," murmelte er. Er holte seine treue Alte und nun saßen sie da und, nachdem er seine Beichte gerrenlich abgelegt, überlegten sie, was mobi das rechte sei.

Freifrau Denriette hatte fich über George Gefchid weniger erregt, als ihr Gatte gedacht. "Ich habe es tommen feben,"
fagte fie ruhig. Doffentlich ift feine Umtehr von Dauer,

uno was nun unjere but anverrifft, jo bente tal, bu gibn ibr biefen Brief. Dat fie ichon foviel erfahren, ift es mobil besser, sie weiß alles; dann mag sie selbst entscheiden. Wöller hat recht, mag sie erst mit sich ins reine kommen, Mäddenherzen sind oft unberechendar. Mir würde allerdings eine Entscheidung nicht schwer werden, seste sie energisch hinzu. "Na, ich sinde, sie ist jest auch jehr vernünztig geworden, entgegnete der alte Herr. Doch tros der zuversichtlichen Wortstlang eine leise lluruhe daraus hervor. "Nun, wie Gett will.

Das war immer bas Ende feiner forgenden Gebanten, und der alte frohgemute Ausdruck trat wieder in feine Augen. "Schide mir bie Rleine!"

"Liliput," sagte er bann, als bas junge Madchen vor ihm stand, ihm mit ben großen Angen in sast angjelicher Spannung in bas Gesicht schauend, "tiein Liliput, hast mir ba neulich. Du weist wohl wann, solch schönes Wort gesagt war bas Tein Ernst?"

Bili fchlang ibre Urme um feinen Bals und brildte ihr Geficht auf feine Schulter.

Sag' es nur ganz aufrichtig — war es vielleicht nur augenblickiche Erregung?" Seine Stimme Hang unendlich gütig. "Ift es Dir leid?" "Rein, Ontel!" hauchte sie, ohne den Kopf zu heben. "Auft es auch gern? — Kind, Du mußt es tun and

freier Bahl! Es war zwar von jeher mein Bergenswunich, das weißt Du, und ich weiß auch, daß Du glücklich wuft, aber wenn Du es vielleicht nur tatest mir zuliebe — nein, das darfft Du nicht - zwingen will Dich niemand."

Sie schwieg noch immer, er fühlte, bag fie weinte. "Sit. Butchen, bier ift ein Brief, ben nimm und lies ihn mit 20 bacht, und bann entscheide Dich. Du follft gang tun, woju Dich Dein Derg treibt."

Er fchob fie von fich und versuchte gu fcbergen: 30 habe einmal gejagt, Du wirft im Leben teine tuchtige Grat, aber Butchen, ich nehme mein Bort gurud, Du bift mein verständiges, freugbraves Biliput!"

Machtvoll ift der Frühling nun auf einmal in bas Land gezogen, mit Glang und Boune, nicht gagend und bescheiben. Droben in dem freundlichen Saufe auf der Anhöhe find Jenfert und Turen geöffnet, als wollte es auch ben jungen Leng mit feiner Wonne einziehen laffen in die fo ftill gewordenen

Lili tritt, wie einft vor Jahren, aus der Glastfir an bet Biebelfeite ins Freie, wie einft und boch, wie anders. Die felbe zierliche Gestalt, baffelbe füße Gesicht mit den großen blauen Augen, von dem goldschimmernden Gelock umrahmt.

biefelbe, und doch eine andere. Blubig sind die graziofen Bewegungen, ernft und doch voll tiefer Junigkeit schauen die Augen in die Ferne. Reint Spur mehr von bem beweglichen, quedfilbernen Wejen, bem übermitig lachenben Rinde, bas einft hier umbergegantell Langfam geht fie weiter, und nun fteht fie unter bem Apfebaum, beffen mit Anofpen bebedte Bweige fich, wie fcuttent, über fle ausbreiten.

Bill ift jeht felten hier oben, faft nur Gaft im eigenes Daufe. Allmählich bat ber Ontel fie überrebet, gang im Schlot ju bleiben, es fei hier oben fo einfam und fo tatt. Dente aber ift fie schon gang früh hierher gegangen, fie sollte ja mit fich und ihrem Bergen ins reine tommen und wo anders batte fie bas beifer gelonnt, als bier, mo jeber Schritt, jebet Blat eine neue Erinnerung in ibr machtufen? Bei einer Bewegung funtert der Brief, den ihr der Ontel gegeben, in ihrer Tafche, ber Brief, ben fie gelejen mit Berg und Ginnen.

Und min gleitet fie in die Rnie, ihr Ropf finft an den Rajen. So verharrt sie lange regungslod. Sie niemt Abschied von allen Erinnerungen, welche sie hier auf dieser Stelle machtvoll umsluten. Dier, hier, so viel Glind und so viel Leid! Aber sie nimmt Abschied! Sie ist mit them Dernen ins Plaine accommon allen Michael Beide in mit ihrem Bergen ins Reine gelommen." - Wie am Grabe ihres Baters, so iniet fie hier, voll Traner und boch voll ruhiger Ergebung.

Er will fich losreifen von allem Unreinen, er will allem fühnen, er, ben fie geliebt mit bem beigen, finrmifdes Rinderherzen, er will junnen, was er an ihr verbiochen, je hat fie gelefen, aber für fie ift er trogbem in merreichbare gernet. Gie murbe ibm bie Sand geben tonnen, ver geibend, ohne Groll im Dergen; boch wieder, wie einft, ver frauensvoll an feinem Dergen ruben, bas vermochte fie nicht Und nun wird der andere kommen, eine rulige Beihe über tommt fie, ja, ba findet fie ein friedvolles Gine! Gie fullt es, er wird fie fchugen por allen Sturmen bes Lebens! 京市の報見の中山田

Bater, lieber Bater, fluftert Lili, es war ja auch Dein Bunfch, Du wirft Dein Rind fegnen!" - Gie erhebt fich. Roch goldiger ftrabit die Frühlingsjonne und ein Der Marter Glanz liegt auf dem jungen Geficht. Lili richtet den Blid nach oben — ba schimmert es rofigweiß. Die ernen ed fchloffenen Binten! Gie richtet fich empor, ihre Sand bebt fich fie gu brechen, boch mit einem leifen, leifen Genfger lant if bie Dand wieder finten, nein, Die Apfelbluten genoren bem erften Traum, ber nun fein Enbe erreicht hat.

(Schluß folgt.)



organistration of the contration of the contrati Besonders billiges Angebot Herren-Konfektion Anzüge in den Preislagen von 22.00, 26.00, 28.00, 30.00, 32.00, 38.00 und höher. Ulster in allen Preislagen und neuesten Schnitten. Paletots, ein- und zweireihige Form, nur allerlette Renheiten, solid gearbeitet von 15-56 Wit. Wasserdichte Capes in Soden von 8.50 Mt. an. Bozener Mäntel, waserdicht, in grün und grau von 12.00 Mk. an. Gummi-Mäntel in allen Breislagen und Größen. Anfertigung nach Mass unter Garantie für guten Sitz. Russle gegenüber dem Bahnhof. Bitte mein Schaufenster zu beachten.



Ronditorei Bäckerei Enfe Milch Rakao Schokolabe Thee alkoholfreie Betranke

rans Hites.

graph

28 oller

Augen.

itlider the more gelost,

fte ihr ht mue enblich

in and

m, bes

, Cith, moga

Femilier

113 mit

Theman

Steine

Spice.

Scutz

ambers

jeber en, in innen.

Illand III biefer

mb 10

ibrem

ibres

nhiger

nifdett

11. 10

dibate

L Der

nicht

libers fühlt

exheld.

1 000

er ben

CIL CE

t tide the sign

t bent

## Café holl Dieder-Walluf a. Rb.

hauptstrasse 40.

Familien-Caté - Angenehmer Aufenthatt Creffpunkt der Fremden. [1754

Haffanifche Dampf-garberei und demifche

Reinigungs-Anstalt.

Spezialgeschäft I. Ranges [1565]

Grosch & Lückenever,
Färben und chemisches Reinigen von Damens, herren- und Kinder-Garderobe, Decken, Gardinen, handschuhen, Felle Teppiche etc.

Annahmestelle Por Eltville und Umgegend :

Jean Beck, Eltville, Schwalbacherftrage 1 - Telefon 221.

Fabrik Biesbaden, Goebenftr. 15, nabe Bismarckring, Tel. 285 — Eilige Sachen werden in klirzefter Frift geliefert.



Um billigften kauft man nene und getragene Souhe, Stiefel und Arbeitöfleiber

Pins Schneider Wiesbaden, Dochftatten. frage 16, Ede Dichelsberg Mile Reparaturen prompt u. billig.

#### Zahnbehandlung =

der Frauen und Rinder im Felbe fiehender Manner un . enigelilid. Beparaturen in 4 Stunden. - - Reue Gebiffe fehr billig. - -J. Nassenstein.

Erfindungen werben reell und fachgemäß koftenfret geprüft. [2190 Brofchire "Führer im Batentwefen" gratts und franko Patent- und Techn. Büro, Beine. Beibfeld, Ingenieur, Maing, Martinftrage 30.

3m Berlage von Rub. Bechtold & Co. in Wiesbaben ift erschienen (zu beziehen burch alle Buchhandlungen und Buchs binbereien, sowie die Exp. b. Blattes):

Naffauischer Allgemeiner Landes : Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von 28. Wittgen. - 72 6. 4°, geb. - Preis 25 Pf.

Derseibe enthält ein sorgiältig redigiertes Kalendarium, außer ben astronom. Angaden sur jeden Monat noch ein speziesles Marktverzeichnis mit der Bezeichnung ob Bieh-, Kram- oder Sierdemarkt, einen landwirtschaftlichen und Gartenkalender, serner Witterungs- und Bauernregeln, Zinstadellen, vaterländische Gedenktage, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trächtigkeitskalender, — Haus- und Denksprüche und Anekdoten — sowie unter "Alleriel" beseichrende Beiträge von allgemeinem Interesse zu. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigesigt.

In halt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo, eine naffauliche Crzählung von W. Wittgen. — Zum hunderijährigen Gedurtstage des Kürsten Otto von Vissmarck am 1. April 1915 von H. Beg. — Das Krautscheusel, eine Hinterländer Crzählung von G. Ziger. — Withelmine Reiche, eine nassauliche Dichterin von Aud. Miltner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn von Ph. Wittgen. — Jahresüberficht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Bermisches. — Nügliches sürs Haus. — Hundrisches (mit Vilbern), außerdem mannigsachen Stoff sür Unterhaltung und Belehrung. — Unzeigen.

## Mitteldeutsche Creditbank.

Rapital und Referben 69 Millionen Mark.

#### Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Tel. 66 u. 6604 Poftiged-Ronto Rr. 688 Frantfurt a. DR.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Gewährung von Kredit zu kulanten Bedingungen.

Gin praktifdes Gefdenk für unfere frieger im Felde find

# elektr.

mit Darambirne u. Daner-Batterie. 2118 Feldpofibrief au berfenden. Fertig berpadt

im Breife bon M. 1.20 bis 4.00. Beint. Offenstein.

Gitville a. 3th. [2900 Wörthfir. 21.

Rochhaare, Bettfebern, Daunen, kauft zu höch. Breif. [1650g 21. Uenftein, Kirchg. 18, Tel. 3331 Bitte genau auf Firma zu achten

#### Abbruch-

Artikel, jeber Art, bef. Türen, Genfter, Gifentrager, Stall-fenfter und Gaulen, Fabrik-fenfter, Gifentore, Erkericheis ben mit Rahmen, Rollaben, Labentüren etc.

Graf :: Mainz 3akob-Dietrichftr. 1. Tel.189

Gifen, Metalle, Reutuch, Gums mi, Stampfpapter, Flaichen, altehinngeich, kauft M. Urnftein, Mainz, Kirichg. 18, Tel. 3331. Bitte genau auf Firma zu achten. [1651g

Massense G. Gebhardt, Franenlobft 8 part. am Bahnhof. [2123g



Henkel's Bleich-Soda

Dopoetfohige Stiefel Giefa mit Kortzwischensobie Barmeeflitterte Gtraßenfliefel und Dausschube Chromieber Schnollenfliefel mit Friesfulter

Sil3 Schnarftiefel, Baus-Bil3 fchube, Schnallenftiefel mit Leberbesat, mit Jilyund Leberschlen

Jils und Pluschpantoffel mit flarfen Jil - oder Lederschlen Damen - Schmürfliefel: Bogfalf mit Laumfellputter, Boghorse mit Bollfutter Kamelhaar-Umschlagschube für Damen Lagareilicube in Ramelhaar, Fils, Leber ufm. Schwesternschube Damen Relionpantoffel Stofg maschen Barmhattenbe Eirlegesoblen

Ramelhaar fouhe.
pantoffel. Schnallen tiefel
Bobl'eile Ramelhaar

Ctofffaube Kinder Sausfaube Reiffliefel Bafferdichte Jagdfliefel Lebergamafchen Gummifcube



auch in dieser schweren Zeit. Die Herstellung unserer Herbst- und Winter-Schuhwaren

ist von langer Hand im Frieden vorbereitet und seit Monalen bereits vollzogen. Auch halten wir unseren Fabrikbetrieb durchaus aufrecht. Wir bringen zeitgemöss streng gediegene, solide, von Mode-Auswüchsen freie Modelle höchst wohlfeil.

Saupt Preislagen: 490 590 690 750 Somen und Herrenfliefel 490 1450 1650

Schuhwarenfabrik

CONTROL TOCK & GES.

Verkaufsstelle: Convad Facku Ge & H. Convad Facku Ge & H.



# Jetzt werden Pakete nach den Kriegsschauplätzen befördert!

AND DOLL'S HE WAS THE BEST TO A TOMOTORIA.

Gegen die jetzt kommenden kalten Nächte ist unseren tapferen Vaterlandsverteidigern warme Unterkleidung ein willkommener Schutz.

Verlangen Sie vorschriftsmässige weisse Rufkleb- und gelbe Begleitadressen gratis!

Halbwolle, gangbare Sorte . . . . . ab 2 35 Reine Wolfe, der beste Schutz gegen Kälte. ab 5.50 Kammgarn, leichte und dauerhafte Qualität . ob 7.00 Mititar-Unterhosen Boumwolle, sol. Qual. ob 1.80 Kavallerie-Reithosen, ohne Noht, sehr solld ob 3.25 Reine Wolle, warmholtend . . . . . ab 5.25 Besonders für die kommenden kalten Nächte empfehlenswert: Militär-Unterhosen aus Komeelhoor . 🐽 4.25 Militär-Unterhemden Macco, mit Futter ob 5.-Militär-Socken Vigoma . . . . . . . . 75 s Reine Wolle, gestrickt, kräftige Qualität . . ab 1.35 Reine Wolle, gestrickt, Ernetz für Mondarbeit ab 1.75 Schweissocken, gute Qualitit . . . Militar-Fusslappen wat 40, googb. Sorte 26 3 Waschsicher imprägnierte Fusstücher för Militör unentbehrlich. Wie-wohl-Fusssdioner, grösste Schonung der Strümpfe. Leibbinden gegen Magenerkältung besonders 1.65 empfehlensw., reineWolle, z. Schlüpfen, naturfarb.ab 1.65 garantierf reine Wolle, das Wärmste . . . ab 2.-Kameelhaarfutter . . . . . . . . . . . ab 1.80 Kniewarmer ausprobiertes Vorbeugungsmittel gegen Rheumatismus, reine Wolle, festsitzend ab 1.45 Lungenschützer emptehlensw. gegen Wind a. 1.95 Kälte, Wolltrikot mit Kameelhaarlutter . . ob 1.95 Militär-Pulswärmer Ersatz für Handarb. ob 65. Ohrenwärmer unter dem Helm zu tragen. 50.5. Militär-Hosenträger preiswerte Qualitàk . 75 . aus extra kräftigem Gummi . . . . . . . 1.45 allerbeste Ausführung mit Lederteilen . . . . 2.95 Gestrickte elastische Sturmkappen unter dem Helm zu tragen, Wolle, grau . ab 60.5,

Sendet

warme Unterkleidung

und

warme Strimpfe
ins Feld!

Cor. Mendel

= Korlieferant

CKaufhaus am Markt

MAINZ.

Verlangen Sie vorschriftsmässige weisse Aufkleb- und gelbe Begleidadressen gratis

ı	THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH	
	Militär-Halsbinden feldgrau, Ausführung 1.10	ı
ı	William Strick Wester	ı
ı	zu tragen, in Wolle, leichte Qualität ab	
ı	Garantiert reine Wolle, gestrickt, meist gekauft, ab 5.75	١
ı	Kameelhaar, das Beste und Wärmste 16.25	١
ı	Militär-Handschuhe Wolle	ı
ı	gemustert Dutzend 2.90 Stück 25.4	ı
ı	Satin, gemustert Stack 45 a	ı
ı	rein Leinen, gebrouchsfertig 1/4 Dutz. 4.50	
ı	Schlafanzüge beste Nachtbekleidung im Felde 7 40	I
ı	in Flanell, noch Maß	I
۱		
i	Uniformhemden aus weissem Hemdentuck 2.75 aus roh Seidenstoff	I
ı	ous for Seidenside	ı
ı	Für Biwack, bei Regen und kalten Tegen	ı
ı	CONTROL OF THE PROPERTY OF THE	
۱	Wollige Decken	I
ı	ridibwonene grade Decken ; a sa	ı
	The state of the s	
ı	Militär - Ausrüstungen, erneut eintrellend	ì
I	Militär - Ausrüstungen, erneut eintrelled Wasserdichte Offiziers-Umhänge	Ì
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45, 40	
Į	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45.—, 40.— Wasserdichte Militär-Mäntel	
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff	
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45.—, 40.— Wasserdichte Militär-Mäntel aus Gummi, besonders leicht	
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45.—, 40.— Wasserdichte Militär-Mäntel aus Gummi, besonders leicht 28.—, 18.— Wasserdichte Haut-Umhänge durchsichtig, leicht u. klein zusommen zu rollen 30.—, 21.—	
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff	The same of the sa
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff	THE RESIDENCE IN COLUMN 2 IN C
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45.—, 40.— Wasserdichte Militär-Mäntel aus Gummi, besonders leicht 28.—, 18.— Wasserdichte Haut-Umhänge durchsichtig, leicht u. klein zusommen zu rollen 50.—, 21.— Militär-Tuchhosen für jede Figur fertig possend vorrätig 21.—, 15.— Sämisch Lederwesten m. Armet, der beste Schutz gegen Erköltung 33.—, 28.—	
The state of the s	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff 45.—, 40.— Wasserdichte Militär-Mäntel aus Gummi, besonders leicht 28.—, 16.— Wasserdichte Haut-Umhänge durchsichtig, leicht u. klein zusommen zu rollen 30.—, 21.— Militär-Tuchhosen für jede Figur fertig possend vorrätig 21.—, 15.— Sämisch Lederwesten m. Armet, der beste Schutz gegen Erköltung 33.—, 28.— Seidense Militär Westen	
The second secon	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff	
The second secon	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff	
The state of the s	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff	
The second name of the last of	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff	
	Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grouem Gummistoff	